

# Rückläufiges Kerngeschäft verlangt neue Antworten

Schwierige Zeiten für Regionalflughäfen



## Wohin geht die Reise?

Allen Schwierigkeiten zum Trotz steht fest, dass der Flughafen Weeze ein wichtiger wirtschaftlicher Fixpunkt für die Region ist. Die Verantwortlichen des Airports schauen nach vorne und machen das Beste aus der Situation. Dazu passt die Meldung, dass dort Anfang 2012 nach nur zehnwöchiger Bauzeit die größte Photovoltaikanlage in Nordrhein-Westfalen ans Netz gegangen ist. Sie entstand auf einer 300.000 qm großen Fläche im nordöstlich gelegenen Teil des insgesamt über sechs Millionen Quadratmeter großen Flughafengeländes. Insgesamt hat die BaySolar AG über 25 Millionen in das Solarkraftwerk in Weeze investiert und ist vor Ort auch mit einer Tochtergesellschaft vertreten. *Thomas Corrinth | tc@niederrhein-manager.de* ■

**D**ie deutschen Regionalflughäfen stecken in dauerhaften Turbulenzen. Aktuell leiden sie gemeinsam mit den Billigairlines, die das Bild auf ihren Rollfeldern bestimmen. Die hohen Preise für Flugbenzin, der Emissionshandel und neue Abgaben gefährden das Geschäftsmodell von Ryanair, airberlin & Co. – und damit zugleich auch das der kleinen Flughäfen. Aus Kostengründen bleiben immer mehr Flugverbindungen auf der Strecke. Und mit dem kostspieligen und gleichzeitig schrumpfenden Angebot sinkt auch dessen Attraktivität drastisch.

## Airport Weeze besonders unter Druck

Speziell den Airport Weeze trifft die Entwicklung besonders empfindlich. Die Passagiere kehren ihm zunehmend den Rücken. Im Jahr 2011 brach ihre Zahl gegenüber 2010 um rund eine halbe Million ein. Der nieder-rheinische Flughafen muss damit erstmals seit 2006 einen Rückgang der Passagierzahlen verkraften. Ryanair zog im vergangenen Jahr zwei Maschinen ab, was eine Kapazitätsverringerung von 21 Prozent bedeutet. Die Luft wird in Weeze auch deswegen schneller dünn

als anderswo, weil der grenznah gelegene Airport bisher auch viele Niederländer anzog. Jahrelang waren sie die treibende Kraft für seine positive Entwicklung. Doch das hat sich mit der Einführung der Luftverkehrssteuer Anfang 2011 erledigt. Durch die Abgabe ist Fliegen in den Niederlanden wieder billiger als in Deutschland und die Niederländer nutzen wieder verstärkt die Flughäfen im Inland. Im Endeffekt bleibt ein schmerzhafter Standortnachteil für Weeze, zumal im Nachbarland eine vergleichbare Steuer 2009 sogar wieder abgeschafft wurde.

## Auf dem Boden der Tatsachen

Der aktuelle Trend spielt zudem den Gegnern der Regionalflughäfen in die Karten. Ihr Argument, dass die hohe Subventionierung der Regionalflughäfen wirtschaftlich wenig sinnvoll ist, dürfte in Zukunft noch schwerer hinweg zu diskutieren sein. Parallel zum geringer werdenden Passagieraufkommen ist mit einem Anstieg des politischen Drucks zu rechnen. Der Airport Weeze konnte bereits 2010 nur dank der Stundung eines Darlehens des Kreises Kleve den Betrieb aufrechterhalten.

Ende des Passagieransturms? Blick ins Terminal. (Foto: Airport Weeze)



Bedeckt die Fläche von 42 Fußballfeldern – der neue Solarpark am Airport Weeze. (Foto: Airport Weeze)



„Billigflieger“ auf dem Weezer Flugfeld. (Foto: Airport Weeze)

